

Uech Unnsseren G L E unnd P W M unnd L: so fründtlich empfangen, gutwillig angehört auch alles Pundsgnossischen geneigten willens allersyts dermassen versicheret worden, das wir unns kein Zwyfelhaffte gedancken machen sollent, das uss einer so erwünschten mitstimmung ein glücklich unnd fründtlicher usstrag erfolgen werde, wöllicher Üwer so vilfaltigen gutwilligkeit wir hiemit Uech Eydt Unnd Pundsgnossisch, wie auch hohen danckh haben Unnd bynebent flyssig Eydt unnd Pundsgnossisch ersuchen unnd Pitten wöllen, by disser guten Pundtsgnossischen meinung unnd willen der sach nunmeer ein beharrliche endtschafft Zemachen, styf unnd gutwillig Zeverblyben, Unnd Unnsserer Eerengesandten Pundsgnossische officien, wölliche allein Zu erhaltung warer allersyts Lanndtlicher verstentnuss, guter bestendiger Jntelligenz (.Jnnsonnderheit aber Zu ableinung allerhand besorgenden bössen Consequenzen, unnd fridlichen Wolstannds betrübungen, abwendung, Zilen unnd Zwecken thut.) ungespartt Zegebruchen, harzwüschent wöllent wir unns Uewer obberüerter beharrlicher neigung E: unnd P: gutwilligkeit, wilfäriger Continuation Zu disser verhoffenden gütlichen Vereinung Versehen, mit erholetem Eydt unnd Pundsgnossischen begeren Jr Unnssere Eydtgnossische wolmeinung, Pundsgnossische trüw Unnd neigung Jnn Kein Zwyffel fassen noch Setzen, Sonnder glauben wöllent, das disse Unssere Zu guotem Uewers Wolstands tragende sorgfeltigkeit sich nit allein dissmal, wie trüwlich, unfrehtt E: unnd P. alles von unns gemeint sye, Jnn dem werckh selbsten, sonnder auch Jnnskünfftig mit meereren gutwilligen bewysungen Clarlich erfinden unnd erscheinen werde, Also Jnn erwartung disser üwer Pundsgnossischen wilfahr, Thuond wir unns sambtlichen, unnd diss Unnsser anligen dess Almechtigen Gottes ...".

1) s. Zurlaubiana AH 122/98, 101

2) Diese offenbar bereits im Mai 1627 ins Wallis verreisten Gesandten der VII kath. Orte nahmen dann im Juni als Vermittler im obgesagten Streit an den Verhandlungen mit dem Walliser Landrat in Sitten teil, s. ebenda AH 122/101 spez. auch Anm. 4.

---

Kopie - AH 122, 215-216 - Blatt 216<sup>v</sup> leer

## 107

1627 Mai 24.

A

SCHREIBEN VON SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN AN DIE GESANDTEN DER [VII] [MIT DEM WALLIS VERBÜNDETEN] KATH. ORTE[: KONRAD III. ZURLAUBEN, JOHANN DANIEL VON MONTENACH UND VIKTOR HAFFNER]<sup>1</sup>

---

"Mit was grossem flyss unnd vilfaltiger bemüehung Jr üwere negotia-

tion angetretten, wie trost= unnd glücklich auch solliche üwere ernstflyssige Unnderhandlung sich albereit erzeugt habe, haben wir [als Vorort der kath. Orte] Uss Uwerem schryben nit one herzlichen trost unnd befröuwung der lenge nach Vernommen, were auch unns nüzit Liebers noch angenehmers gewessen, alss das wir alles dessen Unns- seren G L A E ... übriger [VI] Catolischer Orten [- VII ausg. LU -] Copylich hetten teilhaft machen können, diewyl wir aber Jnn obgemeltem Uwerem bericht so vil befunden, das Jr unns sonnderlich uf unverwyleten Volzug andütung thundtt, habent wir die sach Jnn kein Dilation Züechen, Sonnder mit möglichstem flyss unnd pronteza Uwerem begeren nach vollzügen wöllen, Nit Zwyflende, Uebrige Lobliche Cath: Ortt disse Unnsere understandene spedition gutheissen unnd approbieren werdent, dass hauptgeschafft betrefend, machend wir unns ein starck hofnung, selbiges dissmal werde Vertragen mögen werden, Sittenwyl mann vast allersyts einer fründt unnd gütlichen Vergleichung thut begeren, dess Von Uech angedüteten schrybens wegen, wölliches von den ... [V] Catolischen Orten Uech unwüssent, unnd Jnn Uwerem abreissen solle abgevertiget syn worden, erinnerent wir unns nit, das einiches Jnn oder nach Uwerem abreyssen, aber wol nach dem Unnsere Vor Uech Jm Landt gehebte Eeren gsannten [Jost **Bircher**, Karl Emanuel von **Roll**, Johann Kaspar **Ceberg** und Johann Daniel von Montenach] widerumb an kommen, spediert oder abgangen sye, So werdent wir glychfaals Von Uech berichtet, das Jr Fr. G dess Herren Bischofen [von Sitten, Hildebrand II. **Jost**] Variablische gemüet meer als der Landtlüten selbst Zuobesorgen, wölliches sine werckh unnd Unzytige proceduren Zeerkennen geben, unnd eben das schryben so er an die Zehenden getoon, unnd Zwar an Jme selbst, woveer es uf bequäme Unnd tauglichere Zytt als das mal gwessen wäre abgangen, übel fundiert nit ist, Unsers erachtens einmal wol hette können ersparrt werden, Unnd Sittenwyl er dergestalt fürzefaaren, vast Zevil gewon ist, werdent Jr Uech desto meer beflyssen, die sachen Jme ernstlichen Zebedencken unnd Ze ponderieren Zegeben, damit er sich sowol, als anndere guotwillig sich anbietent, der billicheit auch dettigen lasse, damit aber mit dem begerten schryben nit etwan verfält werde, wyl wir anderer Loblichen Orten gut geduncken unnd Raatschlägen darzu ermanglet, habent Jr alle Copylich<sup>2</sup> hiebey verschlossen Zeempfachen, wölliche So sy üwerem begeren nach (.als wir hofent.) formiert sind, Jr an gebürende Ortt verschaffen unnd überliferen wöllent, da wir Vorus wünschen möchtent, das etwz fruchtts dardurch verspüert wurde, Jm Uebrigen wöllent wir nebent flyssiger dancksaung üwer so vilfaltiger arbeit unnd bemühung ernstflyssig ermanet haben, mit disser glücklich angetretner negotiation Unverdrossen fortzefaaren, unnd harinnen nach üwerem gutgeduncken discretion unnd

fürsichtigkeit, alles das an die hannd Zenemmen, was Zu fridlicher unnd bestendiger erhaltung allgemeinen wolstannds württ gedylich unnd erspriesslich syn mögen, Jnsonnderheit alle so guotherzig sich erzeigende Jres Loblichen yfers wegen rüemen Unnd stercken, wie auch Zuo standthaffter unnd beharrlicher continuation Jnn Unnsserer Allernammen E: unnd P. vermanen, Uf wölliche Volzüechung Unnd wilfarung wir nit Zwyflen könnent dise Unnssere Jnen gemein tragende sorgfeligkeit Unnd Uewer so flyssige unnd ernstliche Unnderhandlung fruchtbarlichen ... werde ussschlagen mögen, hingegen aber Jr Uech Versehen wöllent, das sollicher üwer Lobliche yfer, flyss Unndt arbeit Von unns gegen Uech mit allerhandt danckbarlichen Unnd angenämen bewysungen Unvergessen erwideret, Von dem Almechtigen Gott Zu dessen gnediger protection wir unns sambtlichen durch das gnadryche für Pit siner Lieben wärden Muter alzytt Jungkhfrouwen **Maria** wol empfehlen thund, wyl es alles Zuo siner Eer unnd glorj Zilet, Rychlichen mit Götlichen gnaden württ Vergolten werden ...".

- 1) Diese waren bereits im Mai 1627 ins Wallis gereist und nahmen dann im Juni als Vermittler im Streit zwischen dem Wallis und dem Bischof von Sitten, Hildebrand II. Jost, an den Verhandlungen mit dem Walliser Landrat in Sitten teil, s. EA V 2, 511 (Nr. 430).
- 2) s. ebenda AH 122/98, 101, 106

---

Kopie, von der gleichen Hand wie AH 122/106  
AH 122, 217-219 - Blatt 219<sup>r</sup> leer

## 108

1630 September 13.

A

SCHREIBEN VON ELISABETH ZURLAUBEN AN [DEN ZUGER STADT- UND  
AMTS]RAT BEAT II. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

---

"...<sup>1</sup> guth, hüt ist Ein soldat [von der Gardekompanie Zurlauben in franz. Diensten - deren Hauptmann war ad interim Jakob **Wickart**, der Gatte der Absenderin] komen hat Mir ...<sup>2</sup> Mäldet Mir der [Bote Hans?] **schnider**<sup>3</sup> welle Er schikt ...<sup>4</sup> Er gäld habe si habend 4 Mustrung Zu vorderen sige gar ohne gält habe 150 dublen Entlent, si sigend wartig wan si der künig [**Ludwig XIII.**] uf lion [=Lyon] Zu Jm bschikt, wan du Etwas hörst von soldaten schiks Zu Mir dan Er begärt sind Etlich gstorben, der soldat ist uf Einsidlen wil wilens[?]<sup>5</sup> inen ... hie hast du 4 dozet vogel Frauw Muter [Eva **Zürcher**] wundert wie Es stunde umb d Frauw [Euphemia **Honegger**] und das kind [- möglicherweise war Euphemia Honegger damals schwanger<sup>6</sup> und erlitt in der Folge